

Jahresbericht aus der Region Ost der O.A.G. für 1967

Referat auf der Tagung am 28.I.1968 in Neumünster

Von Günther SCHMIDT, Kiel

Vor achtzehn Jahren, am 11.XII.1949, durfte ich hier in Neumünster auf der ersten Tagung der Ornithologischen Sektion der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft nach dem Kriege zum ersten Male dabei sein, vor fünfzehn Jahren, am 7.XII.1952, meinen ersten Bericht über Besonderheiten aus der Vogelwelt unseres Landes geben. In Dankbarkeit möchte ich heute dieser Zeit, der mir damals anvertrauten Aufgabe und damit der Initiatoren, der Herren Dr. G. WARNECKE und H. v. HEDEMANN-HEESPEN, gedenken.

Im kleinen Kreise war es früher noch möglich, fast mit allen Teilnehmern der Tagungen kurz einmal persönlich zu sprechen. Mit nur ganz wenigen Jüngeren saßen wir dabei und hörten zu, wie vogelkundliche Erlebnisse ausgetauscht und in Anregungen umgesetzt wurden.

Heute ist der Zusammenhalt gering, der Anteil der Jüngeren beachtlich und von einer verbindenden und fast väterlichen Betreuung durch Ältere keine Rede mehr. So erfreulich der Zuwachs und das Streben aller sind, eines sollte dabei nicht vergessen werden: Es muß etwas an die Stelle des persönlichen und traditionellen Halts treten, ein neuer Zusammenhalt gefunden werden.

Mehr als bisher müssen wir alle, gerade auch viele Jüngere, etwas für unsere Weiterbildung tun, für unsere Weiterbildung auf feldornithologischem, allgemein auf ornithologischem und biologischem Gebiet sorgen. Auch ein Kapitel Pflanzenkunde schadet nicht. Es sollten von der O.A.G. oder auch von der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft zündende Kurse abgehalten werden.

Manche häufen das vogelkundliche Schrifttum auf ihrem Regal an. Der Anteil derer aber, die wirklich gründlich darin Einsicht nehmen, sich fachlich auseinandersetzen und weiterführende Literatur aufsuchen, die also wirklich ihr Wissen vertiefen wollen, ist nach meinen Erfahrungen und

Befragungen in unserer A r b e i t s g e m e i n s c h a f t mit zehn Prozent anscheinend noch zu hoch veranschlagt. Und so machen wir vieles, ja, zu viel "mit links".

Meine Besinnung wurde hiermit zum Appell, für den ich - auch gerade bei Freizeit-Beobachtern - um Verständnis bitte. Jeder von uns weiß im Grunde, wie ein weiterführendes Buch einst wie jetzt das Erleben der Vogelwelt zur Begeisterung schüren kann. Bei unseren letzten Bibliothek-Studien in der Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven fand ich ein eindrucksvolles Bekenntnis von PAUL LEVERKÜHN (1886), einst Student und Vogelbeobachter in Kiel, später Hofrat in Sofia. Er schrieb (S.294): " An dieser Stelle kann ich es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, welch großen Genuß es gewährt, von einer Exkursion heimgekehrt, beim lieben NAUMANN über die gesehene Arten nachzulesen; findet man doch fast alles auf das genaueste so, wie man es selbst gesehen - und wie viel noch außerdem, was dem weit un-geübteren Beobachter entgangen ist! Erst, wenn man in dieser Weise öfter gearbeitet hat, wird einem klar, einen welch immensen Scharfblick unser erster Ornithologe besessen, welch herrliche Beobachtungs- und Schilderungsgabe ihm zu statten gekommen!" - Diese Aussage gilt heute noch, den NAUMANN gegenüber genauso wie einem so hervorragenden Gestalter wie R.T. PETERSON gegenüber.

(Schwarzschnabel-)Sturmtaucher (Puffinus (puffinus)): Höchstwahrscheinlich ein Vogel dieser Art kurvte am 28.X., vom Wind getragen, vor Bülk an der Kieler Außenförde nach E (J.KELLERHOFF); das zweite lebende, anscheinend gesunde Stück von unserer Ostseeküste.

Baßtölpel (Sula bassana): Ein altes ♂ fand sich im März nach Sturm bei Kiel. Es war stark verölt (K. JESSEN, an Zoologisches Museum Kiel).

Zwergrohrdommel (Ixobrychus minutus): Im Brutgebiet bei Lübeck drei Brutpaare und ein Einzelvogel (J.DETHLOFF). Bei Kiel in einem altbekannten, nun offenbar neu besetzten Brutbereich am 23.VIII. ein diesjähriger, flugunfähiger Jungvogel gegriffen (Verf.).

Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Am 4.II. rief bereits ein Vogel am Seedorfer See, Kr. Segeberg (A.SCHMIDT); das bisher früheste Datum in Schleswig-Holstein.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): 1967 war Zähljahr. Die Durchführung besorgte wiederum Herr Prof. Dr. W. EMEIS, Flensburg (vgl. p. 43,44 in diesem Heft).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): Ende August wurde 1 Exemplar nordwestlich Schleswig zerschossen aufgefunden (A.ZACHAU). Am 22.X. flog ein Vogel bei Rendsburg (W.CÖLMORGEN).

Flamingo (*Phoenicopterus spec.*): Am Heiligenhafener Binnenwasser wurde am 1.I. ein anscheinend zur chilenischen Form gehöriges Stück beobachtet (A.MENDE und R.SCHÜTT).

Zwergschwan (*Cygnus bewickii*): Am 23.III. zeigten sich unter 20 Ex. vier mit "Singschwan-Schnabel", d.h. mit stark gelber Wurzelfartie und ganz zurücktretendem schwarzen Vorderteil. Begleiter ließen sich erst nach Auffliegen durch die Rufe von der Art diagnose überzeugen; vgl. *Cygnus bewickii jankowski* ALPHERAKI (Verf.).

Graugans (*Anser anser*): Winterliche Absenz-Spanne 1967/68 kaum 20 Tage. Einige Vögel noch bis 1.I.68 und dann wieder mindestens ab 20.I.68 anwesend (Verf. u.a.).

Nonnengans (*Branta leucopsis*): Beste Kontrollen ergaben die ungefähren, zweifellos bedeutsamen Durchzugspannen im Raume Ost, von Flensburg bis Lübeck: Frühjahr 14 Tage, vom 3. bis 16.IV., Herbst 16 Tage, vom 11. bis 26.XI. (diverse Beob.).

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Die spätsommerliche Absenz-Spanne während des Mauserfluges zur Nordsee konnte zum ersten Male recht gut erfaßt werden. Das Verlassen der Ostseeküste erfolgte etwa vom 2.VII. bis zum 12.VIII.; Immaturi und in der Brut gestörte Vögel gingen teilweise vorweg. Die Rückkehr zur Ostseeküste war in der Abfolge ganz besonders bezeichnend (vgl. Austernfischer und andere in ihrer Frühjahrsankunft): Um den 1.X. bei Schleimünde, 3.X. bei Gelting, 8.X. bei Hohwacht und 11.X. auf Fehmarn. Diese verhältnismäßig wenigen Altvögel versuchen zu überwintern, erhalten im Laufe des Oktober bis Dezember oder sogar im Januar noch, stellenweise reichlich, Zuzug aus SW bis W. Bei stärkeren Kälteeinbrüchen kommt es zur Winterflucht in Richtung Mauserzug (Verf. u.a.).

Reiherente (*Aythya fuligula*): Einschließlich der Bruterfolge 1967 und rückwirkend bis 1963 ergab sich nach allen Unterlagen in den Ostteilen des Landes ein Bestand von etwa 120 wirklich brütenden Paaren. Mit Brutverdächtigen ließen sich etwa 242 Paare berechnen. Der alljährlich erfolgreich nistende Bestand ganz Schleswig-Holsteins dürfte 125 Paare kaum übersteigen (G.PFEIFER und Verf.).

Moorente (*Aythya nyroca*): Ein ausgefärbtes Männchen hielt sich am 15.X. auf dem Russee bei Kiel auf (R.BERNDT und J.GREISS).

Scheckente (*Polysticta stelleri*): Vor Maasholm an der Schlei wurde am 31.XII. ein Vogel im Schlichtkleid (immuturus oder Weibchen) festgestellt. Zwei Beobachter kennen diese Art aus Nordnorwegen (K.HAARMANN, H. und V.VIDAL, G.WACHENHAUSEN, und E.WOLLIN). Die mitgeteilten Kennzeichen sind für einen mit der Vogelart reichlich vertrauten Außenstehenden überzeugend (Verf.). Ein mehr oder weniger ausgefärbtes Männchen wurde vom 13.I.68 von der Schwansener Küste gemeldet (U. ZWERGEL). Die Einströme arktischer Luftmassen um die Jahreswende 1967/68 waren sehr bemerkenswert und teilweise außergewöhnlich.

Eisente (*Clangula hyemalis*): Bereits am 2.IV. gab es auf dem Fehmarnbelt ein festes Paar in fast vollem Sommerkleid; bisher frühester Termin (Verf.).

Schreiadler (*Aquila pomarina*): Am 25.VI. wurde ein Vogel auf Fehmarn tot aufgefunden (H.OLDEROG, präp. in der Sammlung). Im Magen ein gelber Brei und zahlreiche Nematoden. Nach ausgiebigem Studium als immatures Männchen im Übergang ins vierte Jahr bestimmt. Hoden 2 cm lang (Verf.).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Sechs Brutpaare, als mehr oder weniger ortstreu bekannt, wurden vom zunehmenden Heer der "Vogelfreunde" behelligt. Das Ergebnis: 1-2 Jungvögel. Mindestens 3 Bruten wurden gestört. Ein Horstbaum trug Steigeisenspuren. Es wird gebeten, alle in Seeadler-Horstbereichen verdächtigen Leute zu verfolgen und gegebenenfalls die Autonummern zum Vergleich mit einer Sammliste einzusenden.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): Ende Mai bis Mitte Juni und darüber hinaus an vier Stellen in Holstein fliegende Vögel, an einer mehrfach mit Beute. Über Bruterfolg nichts Näheres bekannt (Verf. u.a.). - Am 4.III. am Kührener Kuh-
teich ein Weibchen der Rasse *Falco peregrinus leucogenys*, auf einen Hasen stoßend; am 18.III. ein großes helles Weib-
chen nordöstlich Plön (H.P.MÜLLER).

Merlinalfke (*Falco columbarius*): Am 10.VI. ein Männchen bei Hohwacht (J.KLINKER). Am 13.X. jagte wieder ein Vogel dieser Art vor dem Markelsdorfer Huk auf Fehmarn vormittags und in der Abenddämmerung auf durchziehende Kleinvögel über See (ähnlich macht es der Wanderfalke vor der Küste der Insel Mön). Solche Stücke, die immer wieder auf das Land zusteuern, täuschen leicht "mehrfachen Durchzug" vor (Verf. u.a.).

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*): Ein altes Männchen zeigte sich am 12.VII. bei Flensburg (H.J.PAETOW).

Kranich (*Grus grus*): In Holstein 1967 etwa 5 Brutpaare, die wahrscheinlich 6 Junge hochbrachten (Th. NEUMANN), - Am 4.VIII. wanderten 22 Ex. in einem Trupp um etwa 12 h bei Süderbrarup nach NE (D.BENTZIEN).

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*): Bereits am 13.III. im Großbaugelände Kiel-Mettenhof 1 Ex. von etwa 3 Brutpaaren am Ort; am 10.VII. flügge Junge (R.SCHLENKER).

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*): Am 1.I.1968 flog ein Vogel dieser Art bei Gelting (H.J.DEPPE); zweiter Winterfund an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*): Am 20.II. am Bottsand bei Kiel 1 Ex. (J.KLINKER); erster Winterfund im Gebiet.

Graubruststrandläufer (*Calidris melanotos*): Unter Alpenstrandläufern hielt sich am 28.XI. ein Exemplar am Wardersee auf. Es war am Tage darauf nicht mehr zu finden (J.ROHDE und J.BERG)

Triel (*Burhinus oedicnemus*): Am Deich westlich Puttgarden auf Fehmarn konnten am 1.IV. 2 Vögel festgestellt werden, die zunächst auf einem Ödlandweg standen und nach Auffliegen weit binnendeichs im Ackergelände einfielen (Verf.).

Brachschwalbe (*Glareola (pratincola) nordmanni*): Ein schwarzflügeliges Stück verweilte am 27.VIII. am Wardersee (A.SCHMIDT, K.SCHULZ und E.THIEME). Dort flog am 24.IX. ein Exemplar nicht bestimmter Färbungsform mit Goldregenpfeifern nach NE durch (H.CASEBOHM, V.KONRAD und J.WITTENBERG).

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): Während sonst die Beobachtungen nur auf die Monate März bis Oktober fallen, bemerkte man am 26.XII. einen Altvogel mit gelben Beinen vor Schleimünde (J.JÖRGENSEN und H.A.STRUBE).

Eismöwe (*Larus hyperboreus*): Bei Lübeck wurde am 9.XII. 1 Ex. festgestellt (R.SCHÜTT).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): Am 4.V. gab es einen Altvogel auf Schleimünde, am 27.VI. vermutlich ein Paar daselbst (MARX u.a.). Im Mai flog ein Altvogel am Staberhuk auf Fehmarn nach SE durch (H.OLDEROG), ein anderer Altvogel zeigte sich am 2.VII. am Priwall (R.SCHÜTT). Aus Mecklenburg wurden Vorkommen vom 6. bis 8.V. von Langenwerder gemeldet (W.KAISER, K.LAMBERT).

Zwergmöwe (*Larus minutus*): Im Herbst fiel an der Schlei der Durchzug nahezu aus (J.JÖRGENSEN).

Schnee-Eule (*Nyctea scandiaca*): Ein Exemplar wurde am 4.II. im Esprehmer Moor beobachtet (K.KIRCHNER).

Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*): Trotz Invasion in nördlicheren Gebieten bei uns bis zum Januar 1968 noch keine Hinweise.

Bei Kopenhagen nach J.JÖRGENSEN (briefl.) sehr winterortstreu.

Grünspecht (*Picus viridis*): Der Bestand nimmt seit dem weitgehenden Sterben 1962/63 nur langsam wieder zu. Das Jahr 1967 brachte einen merklichen Anstieg im Bestand (Verf. u.a.).

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Es gab ein gutes Brutjahr 1967. Dazu trug vielleicht bei oder daraus resultierte die verhältnismäßig lange sommerliche Anwesenheit, etwa vom 10.III. (Eckernförde) bis zum 19.XI. (Flensburg), damit rund 255 Tage (verschiedene Beobachter).

Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*): Für eine allgemeine Übersicht über das Vorkommen in Schleswig-Holstein werden alle noch nicht gemeldeten Feststellungen erbeten (Verf.). Am 30.IV. zwei ausgefärbte Vögel bei Gelting Birk (G.PFEIFER), am 17.V. am Wardersee an derselben Stelle wie 1962 2 Ex.,

dabei ein adultes Männchen mit Gesang und Balzflug (W.HAACK). Am 3.IX. ein Altvogel, am 8.X. ein Durchzügler auf Fehmarn (Verf.). Nach Erfahrungen am Brutplatz in Nordnorwegen können Jungvögel des Jahres wie Baumpieper rufen (Verf.).

Brachpieper (*Anthus campestris*): Am 27.V. zeigte sich ein Männchen mit Gesang an der Trave bei Lübeck (J.KÜHNERT).

Wasserpieper (*Anthus spinoletta spinoletta*): Nach südlichen Winden gab es am Binnenwasser bei Heiligenhafen am 14.I.1968 1 Ex. an einem Spülwasserausfluß. Bei minus 12° C konnte das Tier aus nächster Nähe genau auf Schnee und Eis studiert werden: Dunkle Beine, auffälliger Überaugenstreif, blasse Oberseitengrundfärbung, heller Bauch bis zur Brust hinauf, weiße Schwanzaußenseiten, Stelzenverhalten, Rufe "ssit" bis "psit" (Verf.).

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Gutes Brutjahr 1967 bei reichem Mäuseangebot. Auch mehr Durchzügler und Wintergäste bzw. Wintervögel als sonst 1967/68 (diverse Beobachter).

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*): Ab 7.V. 1, ab 14.V. 2 Ex. bei Lübeck (R.BORGWARDT und D.VERMEHREN). Am 14.V. am Schulensee bei Kiel festgestellt (R.BERNDT). Am 24.IX. bei Bad Oldesloe 1 Vogel dieser Art gefangen und beringt (P.HINZE), bestätigt durch H.KIRCHNER.

Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*): An der Wakenitz bei Lübeck sang am 23.V. ein Exemplar (J.DETHLOFF); daselbst beobachtet vom 1. bis 10.VII. (D.ORBAHN u.a.). Wieder am Seedorfer See, Kreis Segeberg, am 27.V. (A.SCHMIDT). Am 6.VII. bei Steinfurth an der Eider, westlich Kiel (H.P. MÜLLER), dort von mehreren Beobachtern in der Folge nachvollzogen bis 29.VII. (kurz Gesang).

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*): Um den 8.VI. einige Zeit ein Paar im Raume Hohwacht (J.KLINKER).

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): Am 3.IV. fraßen viele Vögel dieser Art Springschwänze von der Rinde an Kiefern und Birken; vgl. Vogelwelt 89, 1968, S. 47-48 (Verf. u.a.).

Grauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa striata*): Bereits am 22.IV. 1 Ex. im Raume Westensee (G.PFEIFER).

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*): Am 10.VI. ein Männchen in einem Moor südlich Kiel (Th.FELLMANN und N.KIRSCH).

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): Bereits am 25.II. 1 Ex. mit Gesang in Kiel (Verf.) und noch am 8. und 9.XI. ein Männchen in Blocksdorf, Kreis Rendsburg (G.PFEIFER). bisher längste Spanne der sommerlichen Anwesenheit mit etwa 258 Tagen.

Sprosser (*Luscinia luscinia*): Auf der Prinzeninsel bei Plön werden mit Tonband, teilweise auch mit Eulen, und mit Netzen weiterhin Sprosser gefangen. Die Verkaufspreise sollen bei 100,- DM liegen. Es lohnt also nicht mehr, die Anzahl der dort singenden Männchen zu notieren und von Jahr zu Jahr zu vergleichen. Alle Ornithologen werden aufgefordert, dort ihr Augenmerk auf Frevler zu richten.

Bartmeise (*Panurus biarmicus*): Im Kreise Oldenburg an einer Stelle am 18. und 19.III. ein Schwarm, zum Teil in Paaren (F.K.MÖLLRING). An derselben Stelle am 26.V. Nestbau und ein Ei (P.RUTHKE). Nach J.JÖRGENSEN in Nord-Schleswig und nach H.RINGLEBEN in Niedersachsen einzeln bzw. vielfach Brutvogel. An einer Stelle im Kreis Segeberg am 22.X. ein Paar (K.KIRCHHOFF). Auch in Mecklenburg am 29.X. beobachtet, noch im Brutgebiet (K.LAMBERT).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): Am 27.IV. bei Lübeck Nestbau in einer Erle über einem Graben durch 1 Paar; daselbst ein altes, vorjähriges Nest (J.DETHLOFF). Dort am 4. und 13.V. noch Brut (ders. mit H.P.MÜLLER und Verf.). Ende Mai Kohlmeise einbauend und dann auf 8 Eiern brütend (J.DETHLOFF).

Weidenmeise (*Parus montanus*): Nicht weit vom vordraufgehend genannten Beutelmeisenplatz eine Höhle in Weidenstumpf, hergestellt nach Hunderten von Schnabeleinschlägen; am 26.V. 7-8 ausgeflogene Junge und 2 taube Eier (J.DETHLOFF).

Goldammer (*Emberiza citrinella*): Ein zitronengelbes Exemplar von Fehmarn hatte lediglich ein paar rötlichbraune Gefieder-teile. Gemeldet von Anfang November (H.OLDEROG). - Weitere Meldungen über Dialekte werden an W.KAISER, Zapel bei Schwerin, erbeten.

Girlitz (*Serinus serinus*): Im Winter 1967/68 fiel auf, daß verhältnismäßig wenige Vögel dieser Art zurückblieben (Verf.).

Berghänfling (*Carduelis flavirostris*): Alle Beobachtungen über Nahrungspflanzen dieser Vogelart sind bitte an Herrn H.BUB, Vogelwarte Helgoland, 294 Wilhelmshaven-Rüstersiel, einzusenden.

Haussperling (*Passer domesticus*): Am 25.IV. zeigten sich bei Kiel Scharen von 50 bis 60 Exemplaren, eine recht ungewöhnliche Erscheinung zu dieser Jahreszeit (Verf.).

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): Am 31.III. flog vor Westermarkelsdorf auf Fehmarn um 7.30 Uhr 1 Exemplar nach NE (J.DETHLOFF und H.HANSEN). Am 19.X. zeigte sich ein Vogel im Gehege Tannenberg in Kiel (O.SCHARNWEBER).

Mein Dank gilt allen, die geholfen haben, das Material für diesen Jahresbericht zusammenzustellen, indem sie ihre Beobachtungen beisteuerten. Beim Ausarbeiten des Schriftwechsels waren nir in dankenswerter Weise die Herren J.KLINKER und H.P.MÜLLER behilflich. Für die Zukunft sei allen nochmals empfohlen, ihre Berichte noch einmal zu überprüfen, bevor sie eingeschickt werden. Wer statt 2 aus Versehen 20 schreibt, statt XI etwa IX oder gar statt Reiherente nur Reiher und Ähnliches mehr, bringt gar zu leicht verhängnisvolle Verwirrung in jegliche Auswertung der Beobachtungen.

Dr. Günther A.J. SCHMIDT
23 Kiel 1
Petersburger Weg 27

Jahresbericht aus der Region West der O.A.G. für 1967

Von Rolf SCHLENKER, Kiel

Besondere Ereignisse im Jahresablauf

Der Winter 1966/67 war ungewöhnlich mild. Bis in die ersten Januartage hielten sich im Nordseeküstenbereich, insbesondere in Eiderstedt, große Schwärme von Kiebitzen, Goldregenviefiern, Nonnengänsen, Ringelgänsen, Bleßgänsen, Sing- und Zwergschwänen und in kleineren Trupps auch Kampfläufer auf. Erst nach dem ersten schärferen Frosteinbruch am 4./5.I. waren diese Arten weitgehend verschwunden. Einige dieser Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [2_BH_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Günther

Artikel/Article: [Jahresbericht aus der Region Ost der O.A.G. für 1967 61-69](#)